

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 140. Montag, den 19. Mai 1828.

Einladung zur Subscription.

Hr. Franz Kretschmann hier, will nach und nach sechs schöne Landschaften nach Originalgemälden auf Stein zeichnen, und alle vier Monate eine erscheinen lassen. Der Preis für das Stück, ist zu 16 Gr. festgestellt. Das erste Stück: Trarbach mit der Ruine Grafenburg an der Mosel, nach einem Gemälde von Quaglio, ist fertig und ganz vortreflich in der Zeichnung, wie im Druck abgefallen. Wir wünschen Herrn Kretschmann recht viele Subscribenten, und versichern diesen, daß ihnen das Bild recht viele Freude machen wird. Der Druck ist aus Herrn R. Webers Officin, und sehr gelungen.

Kleinigkeiten.

Wer wird denn da Kaiser? Der Oberst Mouraview, einer der vornehmsten Verschworenen zu Ende des Jahres 1826 in Rußland, stand vor der Fronte seines Regiments und haranguirte seine Soldaten aufs lebhafteste „eine slavische Republik zu errichten.“ „Ja ja,“ sprach ein alter Unteroffizier aus der Linie vortretend, „wir wollen gleich: Hurrah, die slavische Republik! rufen, aber sagt uns nur erst, wer dann der Kaiser ist?“ — „In einer Republik giebt es keinen Kaiser!“ antwortete ihm

der Oberst. Da dreht sich der Unteroffizier um. „Wir sollen keinen Kaiser haben!“ sagt er zu seinen Leuten. „Nun, da seht Ihr's doch deutlich, daß er sich über uns lustig machen will.“

Der Reisegefährte nach dem Tode. Kein Indianer in Potosi ist ohne einen Hund. So lange er lebt, ist der Hund sein unzertrennlicher Gefährte, und auch im Tode scheidet er nicht von ihm. Da wird das arme Thier mit ihm begraben. Es giebt nämlich auf der Reise in das Himmelreich, wohin der Indianer zu kommen hofft, einen langen Weg zurück zu legen, und der Hund soll und muß da die Vorräthe von Lebensmitteln tragen, die dem Todten mit auf diesen Weg ins Grab beigegeben werden.

Regierungsforgen. Sonst muß das Regieren noch viel mehr Mühe gemacht haben, wie jetzt. Man bekümmerte sich um alles von oben herab. 1469 trugen in Sachsen die Männer ihre Mäntel ein bißchen kürzer, als vorher, und die Schuhspitzen ein bißchen länger. Gleich erließen die beiden Brüder, Churfürst Ernst und Herzog Albrecht von Sachsen an die Stadträthe den Befehl, dafür zu sorgen daß die Mäntel bis an die Knie gingen und „die Schuhspitzen nicht länger als eines Fingergliedes wären.“

B e f a n n e m a c h u n g e n.

Freiwillige Subhastation. Den 21sten Mai 1828 soll das zu Johann Gottfried Kirchs Nachlasse gehörige alhier unter Nr. 27h gelegene Haus, welches ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Abgaben auf 1000 Thlr. gerichtlich taxirt worden ist, sammt Zubehör, der Erbtheilung halber, an den Meistbietenden freiwillig versteigert werden. Das Nähere, insonderheit die diesfälligen Bedingungen, besagen die an hiesiger Gerichtsstelle und vor der Landstube auf dem Rathhause zu Leipzig aushängenden Patente.

Sig. Gohlis, am 5. April 1828.

Des Magistrats der Stadt Leipzig Gerichte allda.

Concert-Anzeige. Unterzeichnete beehrt sich ein verehrtes Publicum hiermit ergebenst anzuzeigen, daß Mittwoch den 21. Mai, das erste Extra-Concert im Ruchengarten stattfinden wird. Die auszuführenden Musikstücke besagt der Konzertzettel. Anfang des Concerts Abends 6 Uhr.
W. E. Barth, Stadtmusikus.

Empfehlung. Im Vorzeichnen zu weiß und bunter Stickerei nach den neuesten Ideen, findet man eben so schnelle als besonders billige Bedienung, am Kopplatz Nr. 903, im Hofe 2 Treppen, rechter Hand.

Meubles-Verkauf. Verschiedene noch gute Meubles, als: Schränke, Kommoden, Tische, Stühle und Bettstellen, sind billig zu verkaufen, und das Nähere beim Tapezierer, Herrn Gierlich, Burgstraße Nr. 144, zu erfahren.

Verkauf. Meine Weine sind jetzt von ganz vorzüglicher Qualität, und ich glaube daher auch, solche mit Recht empfehlen zu können. Wer geneigt wäre, für französischen rothen und weißen Wein, 14 Thlr. pr. Eimer, (kommt die Flasche 4 Gr.) anzulegen, würde gewiß gut versorgt werden, und alten reinen Wein von solcher Qualität erhalten, welcher alle Erwartung übertreffen würde. — Ein gefälliger Versuch oder gern gereichte Proben, werden das Gesagte hinreichend bestätigen.
C. S. Neumann, Weinhandlung, Markt Nr. 337.

Verkauf. Ein Pöstchen baumwollene Strümpfe, Socken und Mützen, empfing in Commission zum billigen Verkauf
Carl Heinrich Mütze, in der Nicolaistraße Nr. 752.

Verkauf. Neue Sonnenschirme, Modebänder zu Hutgarburungen, Scherpen und Gürteln, Arbeitsbeutel, helle und dunkle Glacé-Handschuhe, f. Gürtelschnallen, Armbandschlösser, Ohrglocken und seidene Locken, empfiehlt Carl Sörnitz, Grimm. Gasse Nr. 10.

Verkauf. Wir verkaufen den Rest der gefüllten Georginenknollen in Paqueten von 4 Stück à 16 Gr., Feraria tygridia 10 Stück 4 Gr., Asclepias tuberosa 1 Stück 6 Gr.
C. G. Eggert und Comp.

Verkauf. Ein alter, aber sehr dauerhafter und bequemer pferdiger Reisewagen mit Koffer und übrigen Zubehör, steht billig zu verkaufen, auf dem Büttnerschen Gute am Floßthore, und ist daselbst das Nähere zu erfragen.

Hausverkauf. Erbtheilung halber ist in der besten Meslage der Stadt ein im guten Stande befindliches Haus, mit Hofraum und Stallung, unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen, durch
G. Stoll, im Barfußadischen Nr. 181.

Landhausverkauf. $\frac{1}{2}$ Stunde von Leipzig, ist ein neugebautes Haus, mit 4 Loas und Pferdestall, nebst einen Holzstall und Gärtchen, für 1200 Thlr. zu verkaufen, durch G. Stoll, Nr. 181.

Verkauf. Es steht eine neue stark gebaute Hobelbank zu verkaufen, in der Johannisvorstadt Nr. 1430, oder Neubauers Haus.

Weissen (gebleichten) Leinöl-Firniß,
Copal- und Bernstein-Lack,
Delfarben in allen Couleuren,

liefert zu billigen Preisen die Wachsstockfabrik von F. W. Kreisch, Kloostergasse Nr. 166, im Gewölbe, dem Barsfußgäßchen gegenüber.

Seidenfärberei. S. F. Lincke, Hintergasse Nr. 1230, hat, in Verbindung mit einer bekannten Berliner Färberei, die Einrichtung getroffen, dass alle diejenigen seidenen Zeuge, Kleidungsstücke und Tücher, welche man ihm hier übergibt, sofort in Berlin auf das Vorzüglichste aufgefärbt und appretirt werden, und alsdann in seiner obengenannten Wohnung nach einer möglichst kurz zu bestimmenden Frist fertig wieder abgeholt werden können. Seine Ehefrau hat eine Reihe von Jahren in diesem Fache gearbeitet, versteht demnach die passenden Farben anzugeben und garantirt das Gelingen derselben.

Wilhelm Teichert,

Catharinenstrasse Nr. 390, der alten Waage gegenüber, empfiehlt eine vorzügliche Auswahl der neuesten Muster in Armband- und Gürtelschlössern, in Bronze, fein vergoldet, mit Stahl oder Steinen besetzt, so wie auch in erhabener Arbeit ohne Stahl und Steine; ferner feine glatte und gemusterte Schnällchen zur Besetzung der Kleider, unter Zusicherung der billigsten Preise.

Zu verkaufen ist ein großer eiserner Waagebalken, auf welchem 30 Ctr. gewogen werden können. Nachricht in der Expedition dieses Blattes.

Zu Pächten gesucht werden einige frequente Gasthöfe oder Schenkwirthschaften. Die Nachtlustigen werden nachgewiesen durch
J. G. Freyberg.

Gesucht wird gegen vollkommene hypothekarische Sicherheit ein Capital von 1000 und ein von 5000 Thlr., durch
Adv. Moritz Meißner, Nicolaisstraße Nr. 562.

Gesuch. Für nächste Johanni wird ein Laufbursche gesucht, welcher im Rechnen und Schreiben erfahren, und zum Verkauf passend seyn muß. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Gesucht. Ein Mädchen, welches im Kochen, so wie überhaupt in allen weiblichen Wirthschaftsverrichtungen wohl erfahren ist, sucht einen Dienst; könnte es seyn, am liebsten bei einer der höheren Herrschaften, jetzt oder zu Johanni a. c. auf bedeutenden Lohn nicht sowohl, als auf anständige Behandlung, würde sie rechnen. Die Expedition dieses Blattes giebt nähere Auskunft.

Gesuch. Es wird zum sogleichen Antritt ein Laufbursche gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Vermietung. Eine Stube nebst Schlafkammer, vorne heraus eine Treppe, meßfrei, ist zu Johanni oder auch von jetzt, an ledige Herren zu vermietten, im Böttberggäßchen Nr. 439.

Vermietung. Im Brühl Nr. 318, ist von jetzt an ein kleines Gewölbe und eine helle und trockne Niederlage zu vermietten, und das Nähere daselbst parterre zu erfragen.

Vermietung. Ein kleines Familienlois, bestehend aus einer Stube, Stubenkammer, Küche und Bodenkammer für den Preis von 40 Thlr., so wie einige Stuben an ledige Herren, sind zu vermietten; das Nähere im Barsfußgäßchen Nr. 180, parterre.

Vermiethung. In der Hainstraße Nr. 211, ist eine Stube, vorne heraus, 2 Treppen hoch, an ledige Herren oder einzelne Personen zu vermieten. Witwe Reichelt.

Vermiethung. Eine gut meublirte Erkerstube mit Alkoven, 1 Treppe, und eine kleinere Stube mit Alkoven, 3 Treppen, sind sofort an ledige Herren zu vermieten, und das Nähere in der Petersstraße Nr. 60, im Gewölbe, zu erfragen.

Vermiethung. Für ein Detail-Geschäft in Material-Waaren, ist ein geräumiges Gewölbe mit vollständiger Einrichtung, und in einer guten Lage unter sehr angenehmen Bedingungen zu vermieten. Das Nähere ist zu erfragen in Nr. 145.

Zu vermieten ist zu Johanni ein Familienlogis von 2 Stuben nebst Zubehör, im Brühl Nr. 702, neben der Heuwage; nähere Auskunft parterre.

* * * Es wird eine Reisegelegenheit nach Quersfurt gesucht; man hat sich zu melden in Nr. 9.

* * * Es ist heute Nachmittag in der 4ten Stunde aus dem Vorsaal ein großes mit Carlshader Landschaften fein geschliffenes Glas von einem Mädchen mitgenommen worden, sollte es zum Verkauf ausgedoten werden, so bittet man es im Thomasköfchen Nr. 186, im Gewölbe, zu melden, wofür man erkenntlich seyn wird. Leipzig, den 17. Mai 1828.

Thorzettel vom 18. Mai.

Grimma'sches Thor.		u.		ton u. Secret. Rathorst, v. Berlin, im Hot. de Saxe		2
Gestern Abend.				Fr. Kfm. Poppe, a. Dresden, v. Braunschweig, im H. de Russ.		3
Auf der Dresde Silpost: Mad. Fischer, v. Dresden, bei Mad. Romano, Fr. Stud. von Pönickau, v. hier, v. Dresden zurück, Fr. Kühlmann, v. Dresden, im Birnbaum, Fr. Kähler u. Fr. Bekan, v. Dresden, pass. durch		5		Kanstädter Thor.		u.
Vormittag.				Gestern Abend.		
Auf der Dresdner Nacht-Silpost: Fr. Kfm. Süß, v. London u. Fr. Kfm. Idecauer, v. Prag, i. Hot. de Russ.		6		Fr. Fabrik. Eberwein, v. Göttingen, im Hotet de Saxe		5
Auf der Breslauer Post: Fr. D. Bock, v. hier, v. Torgau zurück		7		Die Zena'sche fahrende Post		6
Nachmittag.				Fr. Hauptm. v. Perwarth, in R. P. D., v. Dörselndorf, im H. de Saxe		7
Fr. Obersteuer-Ginn. a. Dypen, v. Dresd., p. d.		4		Fr. Ger.-Dir. Weineck, v. Nebra, in der Laute		9
Halle'sches Thor.		u.		Vormittag.		
Gestern Abend.				Fr. v. Wasal, Gutbesitzer vom Lauridschen Gou-vernement, v. Paris, im H. de Russ.		1
Fr. Commerräthin Moos, v. Dessau, in b. Einbe		5		Fr. Generalin v. Potie, a. Warschau, v. Paris, i. H. de Russ.		1
Fr. D. Ruth, v. Bernburg, bei Herbig		5		Nachmittag.		
Fr. v. Muhlensels, v. Stralsund, i. H. de Saxe		6		Fr. Kfm. Clarenbach, v. Hückeswagen, b. Sander		2
Fr. D. Mierendorf, v. Stralsund, im Hot. de Saxe		8		Fr. Kfm. Lehmann, v. Langnau, im H. de Bav.		3
Fr. Graf v. Bninsky u. Fr. Ritterschasttrath D. v. Krásjensky, v. Bromberg, unbest.		8		Fr. Partik. Münker, v. Erfurt, im H. de Russ.		4
Fr. Kfm. Scheirer, a. Frankf. a. M., v. Berlin, im H. de Russ.		10		Die Frankfurter-Silpost		4
Vormittag.				Peterssthor.		u.
Auf der Braunschweig. Post: Fr. D. Leonhardi u. Fr. D. Jacobi, v. Königsberg, pass. durch		5		Gestern Abend.		
Auf der Landsberger Post: Fr. Kfm. Seidel, v. Teschen u. Kfm. Werner, v. Magdeburg, p. d.		7		Fr. Kfm. Morand, v. Gera, in St. Berlin		5
Nachmittag.				Fr. v. Beulwitz, v. Altenburg, b. v. Thermanns		7
Auf der Berliner Silpost: Fr. Bar. v. Hamll.		7		Die Coburger fahrende Post		7
				Hospitalthor.		u.
				Vormittag.		
				Die Freiburger fahrende Post		8
				Die Würnberger reitende Post		11